

## VI.

Man geht zu Tische. Erbauliches Betragen der Kinder vom Hause während der Mahlzeit.

Sie werden sich wundern, sprach die Frau Amtmännin, daß auch ohne mich das Mittagessen so gut besorgt werden könnte; ich habe aber eine vortreffliche Person in meinem Hause, auf die ich mich ganz verlassen kann. Wo meine Hausmeisterin ist, da wird alles eben so gut bestellt, als ob ich selbst zugegen wäre; deswegen aber habe ich doch zu andern Zeiten immer die Hände selbst mit im Spiel; alles geschieht unter meiner Aufsicht, und nie überlasse ich andern die Schlüssel zu meiner Speisekammer, damit man nicht zu tief in meine Schmalztöpfe fahre; denn man mag mir sagen was man will, für sich spart man doch immer am besten. Ich halte auch meine Töchter frühzeitig zu Haus- und Küchenarbeiten an, und ich muß es meinem Nicken nachrühmen, daß, so trägt sie auch im Aufstehen und Ankleiden ist, sie sich doch der Küche treulich annimmt; und das Geschäfte der Kleinen besteht darin, Mittags den Tisch zu decken, die Teller herumzugeben, und die